

Herzlich willkommen zur Losungs-Andacht für Donnerstag, den 27. Juni 2024. Mein Name ist Günter Siffert und ich bin Pfarrer in Zweibrücken-Mitte, an der Alexanderskirche.

Liebe Zuhörerinnen und Zuhörer, auf den ersten Blick erscheint die heutige Losung etwas *moralin*. Und scheint in eine Kerbe zu hauen, die man vielfach hört, die von der „Bösen Welt“. Deswegen muss man etwas näher hinschauen.

Doch zunächst hören wir uns an, was im Buch Jesaja heute für uns zu lesen ist:

Erhebe deine Stimme wie eine Posaune und verkündige meinem Volk seine Abtrünnigkeit!

Interessant dabei ist, dass dieser Aufruf im Kapitel 58 steht, also Tritojesaja zuzuordnen ist.

Im Grunde also NACH der Urkatastrophe des Volkes Israel, dem babylonischen Exil, geschrieben wurde.

Es ist also kein Aufruf im eigentlichen Sinn, sondern eher ein Reflex auf das, was geschehen ist.

Um in der aktuellen Situation, dem Aufbau NACH dem Exil, dem Neuanfang, die richtige Richtung vorzugeben.

Es ist, so könnte man das einordnen, der inhaltliche Impuls: „Leute, das hier, diese gewaltige Aufgabe, das schaffen wir nur gemeinsam, als Volk, UND gemeinsam mit unserem, von alters her bekannten Gott, JHWH.“

Das ist der Weckruf, die Posaune, die mitten in Not, Lethargie und Verzweiflung erklingen sollen.

Und wir wissen, dass das auch sinnvoll war und funktioniert hat.

Doch zur Zeit Jesu war wieder Not und Verzweiflung groß. Durch die Bedrückung der Römer und ihrer Abgaben.

Dem brutalen PAX ROMANA, römischen Frieden, der doch kein Frieden war.

Dem stellt Jesus im Lehrtext, ein anderes Reich entgegen: die *basilea toon ouranoon*, das REICH DER HIMMEL.

Zu dem sich seine Anhängerschaft hinwenden soll.

So lesen wir bei Matthäus im 4. Kapitel, Vers 17:

Seit der Zeit fing Jesus an zu predigen und zu sagen: Tut Buße, denn das Himmelreich ist nahe herbeigekommen!

Dieses „Tut Buße!“, wie gesagt, kommt etwas *moralin* herüber, nach dem Motto: Ihr und Eure Verfehlungen seid schuld an der Misere und es kommt jetzt, wenn ihr bereut, eine neue Zeit.

Doch... ist das eigentlich nicht das, was da steht. Dieses „Tut Buße!“ ist im Griechischen ein Wort, das da lautet: *Metanoë'ite*.

Was wörtlich übersetzt heißt: „Kommt zu einem neuen Verstand!“ zu einem „neuen Sinn!“. „Besinnt euch!“ Das ist wohl die passendste Übersetzung.

Und überhaupt nicht *moralin*.

Es ist eher der Aufruf, sich dem GUTEN zuzuwenden, dem neuen Verständnis der Welt als *Reich der Himmel*.

Die TRENNUNG zwischen dieser *bösen* Welt und der jenseitigen Welt Gottes AUFZUHEBEN.

Und zu erkennen: DASS diese Welt alles andere als böse ist. Sie ist Schöpfung Gottes, wie sollte sie böse sein?

Wir Menschen, allegor, nutzen mitunter unsere Freiheit dazu, Entscheidungen zu treffen und Dinge zu tun, die wir als böse bezeichnen können, gemessen an dem, was wir eigentlich wollen, nämlich Liebe und Gemeinschaft. Diese Dinge gibt es, ja. Aber sie SIND NICHT die Menschen und auch nicht die Welt. Sie sind ein Teil dieser Welt, den man ernst nehmen muss... und auch vermeiden oder verbessern muss, je nachdem.

ABER unsere GEDANKEN, unsere KRAFT, die sollten doch ganz woanders sein. Nämlich bei der EINHEIT von Gottes Welt und dieser Welt.

Beim Himmelreich Gottes, das diese Welt durchdringt und sie dort bestimmt, wo wir das Leben und umsetzen.

Wo wir unsere Freiheit BESSER nutzen.

Es kommt auf UNSER Verständnis der Welt an: DUALISTISCH, hier die böse Welt und dort die fromme, von der Welt abgeschiedene Gemeinschaft.

ODER, wie Jesus das ganz sicher gewollt hat: Mitten in der Welt die EINHEIT mit dem Vater leben.

Und verstehen, dass es da keine Trennung gibt. Materielle Welt und geistige Welt sind eine Einheit... und die Trennung ist die Illusion.

Und das ist doch eine schöne Ausrichtung für diesen sonnigen Donnerstag:

Metanoë'ite, wenden wir unseren SINN dorthin, wo wir das Gute sehen, aufnehmen und leben können!

Wo blitzt, heute an diesem Tag für uns das Reich Gottes auf?

Da wollen wir hinschauen, das ist die Denkrichtung!

Ich finde, das vergangene Wochenende war so ein Aufblitzen, welches auch heute noch nachwirkt: Was gab es da nicht alles an Lebensausdruck unserer Kirche: Benefiz-Konzert, Astrid-Lindgren-Gottesdienst, Sommerkirche, Wandelkonzerte, Nacht-der Lichter-Taizé-Gebet und der pfälzische Kirchentag in Otterbach.

Da ist schon einiges aufgeblitzt an *Reich der Himmel*.

Aber nicht nur das Kirchliche: Ein schönes Frühstück heute Morgen, ist das nicht herrlich und Ausdruck des Reiches Gottes?

Dass wir jetzt hier in Kontakt sind über diese Lösungsandacht, wie schön!

Welche Reich-Gottes-Impressionen gibt es noch im Laufe des Tages? Schauen wir hin! Lassen wir uns von IHNEN fesseln in unseren Gedanken.

Richten wir uns aus... auf diese Denkrichtung! Und dann können wir auch die anderen Dinge, die wir als verbesserungswürdig oder gar faul und schlecht betrachten, angehen. OHNE ihnen den Hauptanteil an unseren Gedanken zu schenken.

Metanoë'ite, besinnt euch! Auf das Reich der Himmel! Amen.

andachten@evk-hornbach.de